

Effiziente und innovative Versorgungsstrukturen für hilfsbedürftige Menschen und pflegende Angehörige

DEIN NACHBAR e.V.

Thomas Oeben

Vorsitzender

Agnes-Bernauer-Straße 90

80687 München

Tel.: 089-960 40 400

thomas.oeben@deinnachbar.de

www.deinnachbar.de

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	3
2	Aktuelle Versorgungslage der Pflegebedürftigen.....	4
3	Versorgungsherausforderung.....	4
4	Vision	6
5	Lösungsansatz.....	6
6	Digitalisierter Prozessablauf	7
7	Versorgungskonzept.....	12
8	Zielgruppe.....	13
9	Versorgungselemente	13
10	Mehrwert.....	14
11	Wirkungsgrad	16
12	Finanzierung	16
13	Management	17
14	Ergebnisse.....	17
15	Auszeichnungen.....	18
16	Presse.....	19
17	Zielsetzung.....	20
18	Ausblick.....	21

1 Zusammenfassung

Aufgrund des demografischen Wandels ist die häusliche Versorgung älterer Menschen massiv gefährdet. Bis zum Jahr 2030 steigt die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland auf 4,9 Millionen. Hinzu kommen wahrscheinlich noch einmal ca. 8 Mio. Hilfsbedürftige, die noch keinen Pflegegrad haben, aber dennoch auf Unterstützung im Alltag angewiesen sind. Wir müssen also damit rechnen, dass im Jahr 2030 mindestens jeder siebte Bürger auf Unterstützung im Alltag angewiesen ist. Auf der Versorgerseite werden für das gleiche Jahr über 500.000 fehlende Pflegefachkräfte prognostiziert. Der schon jetzt herrschende Pflegenotstand wird sich also drastisch verschärfen. Die Belastung der pflegenden Angehörigen, die schon heute 79 % aller Pflegebedürftigen versorgen, wird immens steigen.

Der gemeinnützige Verein dein Nachbar e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, ein deutschlandweites soziales Unterstützungsnetzwerk mit geschulten ehrenamtlichen Helfern aufzubauen, um hilfsbedürftige Menschen innerhalb von 24 Stunden qualifiziert und zuverlässig zu versorgen und pflegende Angehörige kostengünstig zu entlasten. Dafür hat der Verein einen interdisziplinären Ansatz aus Pflege, modernem Ehrenamt, hervorragend funktionierender Logistik und einem hohen Grad der Digitalisierung entwickelt und in München bereits erfolgreich implementiert.

Das Konzept basiert auf einer stringenten Arbeitsteilung zwischen Pflegefachkräften und Laienhelfern. Wir bauen ein Netzwerk mit vielen ehrenamtlichen Helfern auf, die von Pflegefachkräften geschult und angeleitet werden. Die „Last“ der pflegenden Angehörigen wird so auf viele Schultern verteilt, wobei unser System dafür sorgt, dass das Engagement für den einzelnen Helfer nicht zur Last, sondern zur Bereicherung wird. Das wiederum erreichen wir, indem die Helfer nur passgenaue Einsatzanfragen bekommen. Im Aufnahmegespräch wird von jedem Helfer ein Profil angefertigt und im System hinterlegt. Dazu gehören Attribute, wie gewünschten Tätigkeiten, mögliche Zeitfenster für Einsätze, geografisches Einsatzgebiet, Qualifikationen, Interessen, gewünschte Einsatzstunden etc.. Sobald unsere Fachkraft einen Hilfebedarf in das System eingibt, fragt das System bei passenden Helfern per App oder SMS-Service die Einsatzbereitschaft ab.

Die Verbindlichkeit der Versorgungsstruktur wird durch die Engmaschigkeit des Netzwerkes und durch die schnelle, digitale Helfersuche und Einsatzkoordination erreicht. Die Qualität wird durch die angestellten Pflegefachkräfte sichergestellt, die die Klienten persönlich aufnehmen und den Bedarf evaluieren, pflegende Angehörige beraten und unsere ehrenamtlichen Helfer schulen und anleiten. Die Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragungen auf Helfer- und Klienten-Seite werden im System hinterlegt.

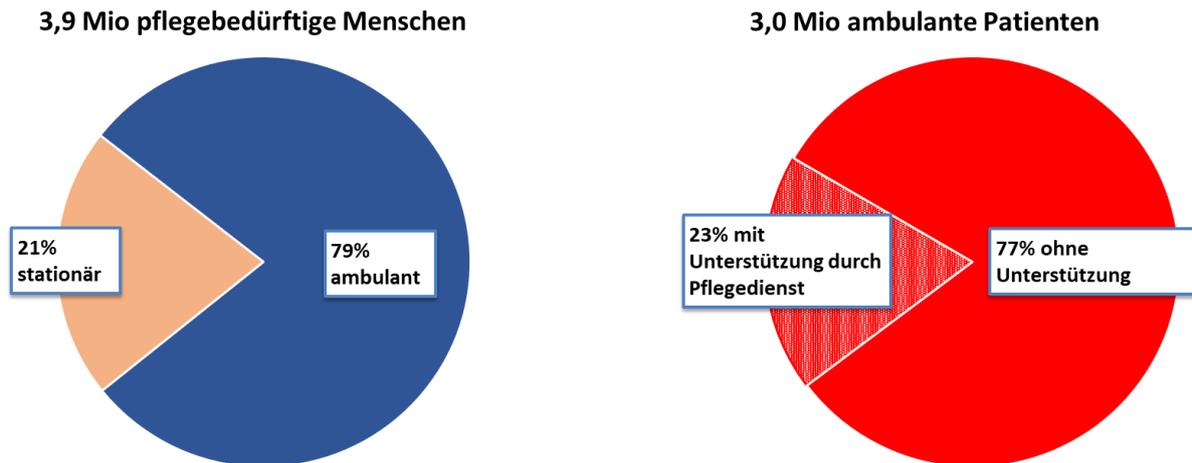
Wir haben im Juli 2015 in München die ersten Räumlichkeiten bezogen, die als Koordinationsstelle, Schulungszentrum und soziale Begegnungsstätte dienen. Die Nachfrage steigt kontinuierlich. Das Pilotstadium ist mit mehr als 1.800 Betreuungsstunden pro Monat, die von unseren ehrenamtlichen Helfern erbracht werden, abgeschlossen.

Die Prozesse und die IT-Infrastruktur sind soweit ausgebaut, dass wir das Projekt jederzeit skalieren können. Abhängig von der Anschubfinanzierung können wir eine Vielzahl weiterer Niederlassungen nach demselben Modell aufbauen. Auch möchten wir mit anderen Organisationen kooperieren und diese bei Bedarf auch schulen. Zielsetzung ist der Aufbau eines deutschlandweiten, flächendeckenden und qualitätsgesicherten Unterstützungsnetzwerks, das Hilfsbedürftige und pflegende Angehörige innerhalb von 24 Stunden verbindlich mit Unterstützungsleistungen versorgt.

Durch dieses Konzept können wir die pflegenden Angehörigen, die schon heute 77% aller zuhause lebenden pflegebedürftigen Menschen ohne die Unterstützung eines Pflegedienstes versorgen und aufgrund des sich zuspitzenden Pflegenotstands immer weniger Unterstützung bekommen, signifikant entlasten.

2 Aktuelle Versorgungslage der Pflegebedürftigen

In Deutschland lebten laut Bundesgesundheitsministerium (05/2019) im Jahr 2017 3,9 Mio. pflegebedürftige Menschen. Davon wurden 79% ambulant versorgt und nur 21% in Pflegeheimen. Nur 23% der ambulant versorgten Patienten werden durch einen ambulanten Pflegedienst unterstützt. Mit 3,0 Mio. Pflegebedürftigen bilden die pflegenden Angehörigen den größten Pflegedienst der Nation! Leider hat diese Gruppe aber nur eine sehr schwache Lobby. Mit dem Versorgungsnetzwerk möchte der Verein Dein Nachbar e.V. gerade die pflegenden Angehörigen entlasten.



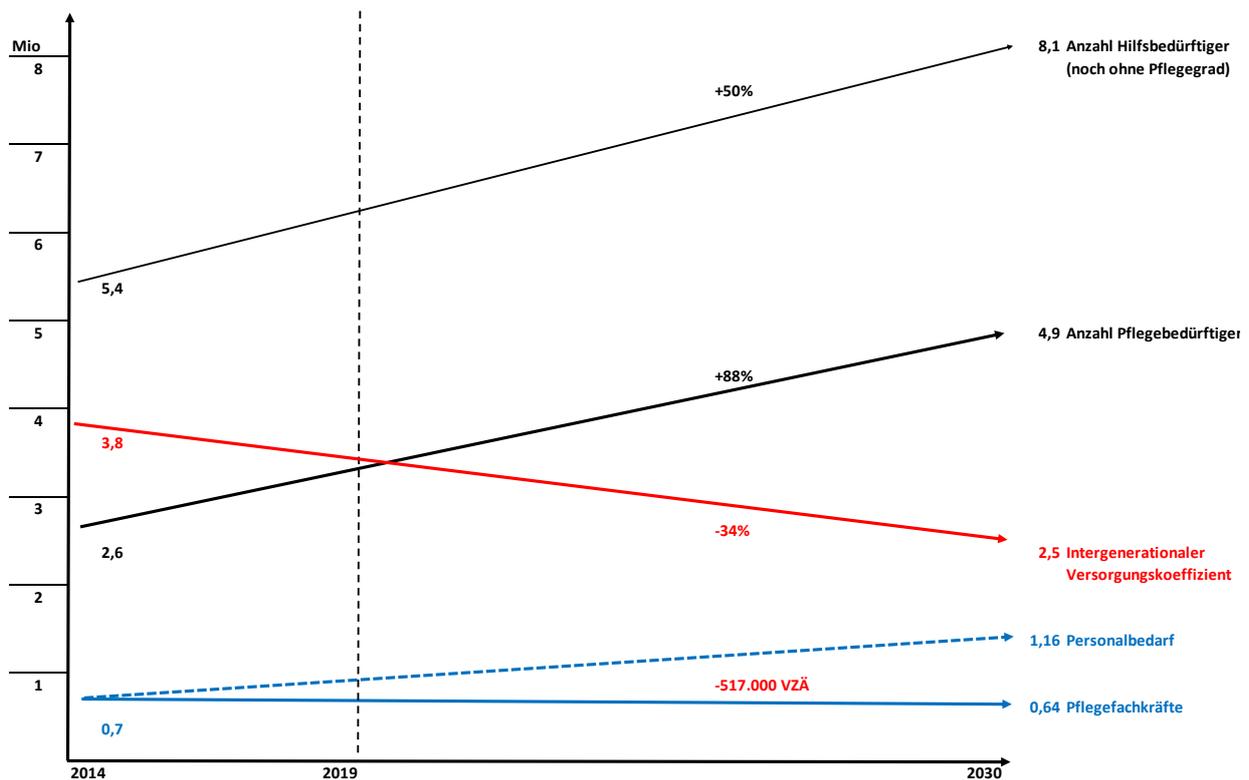
Quelle: Zahlen und Fakten zur Pflegeversicherung, Mai 2019, Barmer Pflegereport 2018

3 Versorgungsherausforderung

Aufgrund des demografischen Wandels steigt die Anzahl der Pflegebedürftigen in Deutschland zwischen den Jahren 2014 und 2030 um 88 Prozent auf 4,9 Mio. Menschen an (BGM 05/2019). Hinzu kommen all die hilfsbedürftigen älteren Menschen, die (noch) keine Pflegestufe haben, aber dennoch auf fremde Hilfe im Alltag angewiesen sind. Die Anzahl der hilfsbedürftigen Menschen ohne Pflegegrad wurde von Eurostat im Jahr 2013 auf 5,4 Mio Menschen beziffert. Geht man von einem Wachstum dieser Anzahl von 50% bis zum Jahr 2030 aus, so müssen wir in 11 Jahren mit 8,1 Mio hilfsbedürftigen- und 4,9 Mio. pflegebedürftigen Menschen rechnen. Das bedeutet, dass mindestens jeder siebte Bundesbürger auf Unterstützung im Alltag angewiesen sein wird!

Im gleichen Zeitraum nimmt der intergenerationale Versorgungskoeffizient um 34 Prozentpunkte ab. Während 2014 noch 3,8 Menschen aus der Generation der 50 bis 64-Jährigen auf einen über 80-Jährigen kamen, sind es im Jahr 2030 nur noch 2,5 Menschen, die einen über 80-Jährigen statistisch gesehen versorgen könnten.

Zudem kommt, dass die Friedrich-Ebert-Stiftung für das Jahr 2030 einen Fachkräftemangel von über 500.000 Vollzeitstellen in der Pflege prognostiziert.



Quelle: Friedrich Ebert Stiftung 2015, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung 2013, Eurostat 2013, BMG 2019

Fazit:

Es ist davon auszugehen, dass wir auf eine äußerst prekäre Versorgungssituation der älteren Menschen hinsteuern. Trotz der Unterversorgung wird es zu einer Kostenexplosion um 290% von € 25,4 Mrd. im Jahr 2014 auf € 74,2 Mrd. im Jahr 2030 kommen (siehe Bertelsmann Stiftung, Perspektive Pflege, 2019). Wir reden also über eine Verdreifachung der Kosten in 15 Jahren, welche die Gesundheitskosten für pflegende Angehörige noch nicht beinhalten, da diese nicht gesondert erfasst werden. Dazu kommen noch betriebliche Folgekosten in Höhe von mindestens €36 Mrd., die den Arbeitgebern durch Präsentismus und Absentismus von pflegenden Arbeitnehmern entstehen.

Nachdem unserer Einschätzung nach die Versorgungssicherheit im stationären Bereich Vorrang genießen wird, werden die Pflegefachkräfte primär die dort entstehenden Lücken füllen müssen. Die Unterstützung durch Pflegefachkräfte im ambulanten Bereich wird auch aufgrund des Fachkräftemangels weiter sinken, so dass die Last auf die pflegenden Angehörigen dramatisch zunehmen wird.

Laut Barmer Pflegereport 2018 sind die pflegenden Angehörigen aber schon heute an der Grenze ihrer Belastbarkeit angekommen und so stehen 185.000 Angehörige kurz davor die Pflege Ihrer pflegebedürftigen Angehörigen einzustellen. „Die Pflege bestimmt bei 85 Prozent der Angehörigen das tagtägliche Leben. 50% kümmert sich sogar mehr als zwölf Stunden täglich um die pflegebedürftige Person. Fast 40 Prozent von ihnen fehlt Schlaf, 30 Prozent fühlen sich in ihrer Rolle als Pflegend gefangen und jedem Fünften ist die Pflege eigentlich zu anstrengend. Nicht von ungefähr wünschen sich 60 Prozent der pflegenden Angehörigen Unterstützung bei der Pflege“, sagt Prof. Heinz Rothgang von der Universität Bremen.

4 Vision

Allen hilfs- und pflegebedürftigen Menschen in Deutschland steht ein kostengünstiges und qualitativ hochwertiges soziales Unterstützungsnetzwerk zur Verfügung, über das sie individuelle Dienstleistungen verbindlich innerhalb von 24 Stunden Tag beziehen können.

Wir leben eine Kultur des gegenseitigen Helfens und Unterstützens, ohne dass es für den Einzelnen zur Last wird, sondern zur Lust.

5 Lösungsansatz

Zur Lösung des Problems der prekären Versorgungssituation von älteren Menschen verknüpfen wir 4 Disziplinen miteinander: die Kompetenz aus dem Bereich der Pflege, das Management von ehrenamtlichen Helfern, die Logistik und die IT mit einem hohen Grad der Digitalisierung.

Das Know-how aus dem Fachgebiet der Pflege nutzen wir für die Evaluierung des Unterstützungsbedarfs von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen, der Beratung von pflegenden Angehörigen, sowie für Pflegeschulungen der Angehörigen basierend auf dem individuellen Krankheitsbild und den eigenen räumlichen Gegebenheiten. Auch für die Vernetzung mit anderen an der Versorgung beteiligten Organisationen ist die Erfahrung von unseren Mitarbeitern im Pflegebereich essenziell. Die Fachkräfte bauen den ehrenamtlichen Helferkreis auf, schulen die Ehrenamtliche und leiten Sie für die Einsätze bei Pflegebedürftigen an.

Die ehrenamtlichen Helfer bringen sich mit hoher Motivation in das System ein, betreuen und unterstützen hilfs- und pflegebedürftige Menschen und entlasten pflegende Angehörige. Aufgrund der kategorisierten Erfassung der Qualifikationen, zeitlichen Verfügbarkeit und der gewünschten Tätigkeiten, werden die Ehrenamtlichen nur für Einsätze angefragt, die auch Ihrem Profil entsprechen.

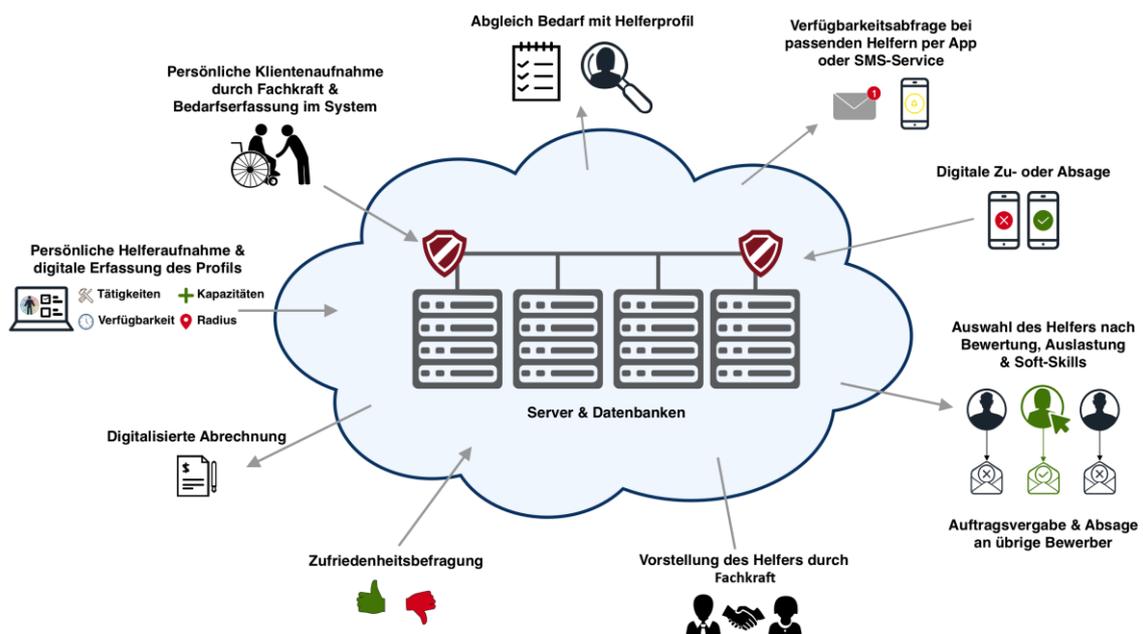
Aus der Logistik nutzen wir das Know-how zum Aufbau flächendeckender Versorgungsnetzwerke, dem Kooperationsmanagement sowie der Disposition und des Auftragsmanagements. Auch das Konzept der zentralisierten, schlanken Administration und die Unterstützung durch moderne IT-Bausteine stammen aus diesem Fachgebiet.

Die Prozesse haben wir äußerst schlank aufgesetzt, logistisch optimiert und in einem Qualitätsmanagementsystem hinterlegt. Alle Prozesse werden durch eine leistungsstarke IT unterstützt. Die aufwändige Helfersuche und die Disposition haben wir digitalisiert, um ohne großen Aufwand schnell einen passenden Helfer zur Versorgung der Klienten zu finden.

Pflege	Ehrenamtliche	Logistik	Digitalisierung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufnahme und Bedarfsevaluierung der Klienten ▪ Pflegeberatung der Angehörigen ▪ Pflegeschulung im häuslichen Bereich ▪ Schulung und Anleitung ehrenamtlicher Helfer ▪ Pflegenetzwerk ▪ Qualitätssicherung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziales Engagement ▪ Qualifizierung ▪ Verfügbarkeit ▪ Leistungserbringung ▪ Freude durch passgenaue Einsätze 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentralisiertes Auftragsmanagement ▪ Disposition ▪ Know-how zum Aufbau flächendeckender Versorgungsnetzwerke ▪ Kooperationsmanagement ▪ Zentrale Dienstleister-Steuerung ▪ Qualitätsmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IT-System für zentralisiertes Auftragsmanagement ▪ Digitalisierte Prozesse der Helfersuche und Disposition ▪ App- und SMS-Service

In unserem Modell fokussieren Pflegedienste auf ihre Kernkompetenz und vollbringen nur pflegerische Tätigkeiten. Alle anderen Leistungen, für die keine Fachkräfte benötigt werden, werden von geschulten Laienhelfern unter Anleitung von Pflegefachkräften erbracht. Aufgrund der hohen Netzwerkdichte und der Digitalisierung der Prozesse, schaffen wir trotz der vermeintlichen Nachteile der Freiwilligkeit des Engagements, eine verbindliche Leistung für die Klienten.

6 Digitalisierter Prozessablauf



Prozessablauf Dein Nachbar e.V.

Der Prozess beginnt mit dem Aufbau eines großen Netzwerks von potenziellen Helfern. In persönlichen Aufnahmegesprächen werden Stammdaten, Leistungsbereitschaft für unterschiedliche Dienstleistungen, Qualifikation, mögliche Einsatz-Zeitfenster sowie das gewünschte geografische Einsatzgebiet erfasst, sodass das Helferpotenzial gezielt und systemgestützt abgefragt werden kann. Die Helfer werden durch Pflegefachkräfte für die Betreuung Pflegebedürftiger und die Entlastung von deren Angehörigen geschult und angeleitet.

Besuchsdienste	Betreuungsangebote	Büroarbeiten	Gartenarbeiten	Hauswirts
<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesen <input checked="" type="checkbox"/> Brettspiele <input checked="" type="checkbox"/> Plaudern <input checked="" type="checkbox"/> Spaziergänge	<input checked="" type="checkbox"/> Betreuung Demenzkranke <input checked="" type="checkbox"/> Hausaufgaben <input checked="" type="checkbox"/> Leseschwäche <input type="checkbox"/> Sprachförderung <input type="checkbox"/> Basteln, Spielen <input type="checkbox"/> Betreuung <input type="checkbox"/> Haustiere <input type="checkbox"/> Pflanzen	<input checked="" type="checkbox"/> Briefe an Behörden <input checked="" type="checkbox"/> Formulare ausfüllen <input checked="" type="checkbox"/> Internet Recherchen <input checked="" type="checkbox"/> Verwaltungsaufgaben <input checked="" type="checkbox"/> Reservierung/Anmeldung <input checked="" type="checkbox"/> Tel. Kontakte Ämter	<input checked="" type="checkbox"/> Rasenmähen <input checked="" type="checkbox"/> Laubrechen <input checked="" type="checkbox"/> Gehwege säubern <input checked="" type="checkbox"/> Beete umgraben <input checked="" type="checkbox"/> Gießen <input checked="" type="checkbox"/> Hecken, Pflanzen schneiden	<input checked="" type="checkbox"/> Koch <input checked="" type="checkbox"/> Spülen <input checked="" type="checkbox"/> Waschen <input checked="" type="checkbox"/> Bügeln <input checked="" type="checkbox"/> Aufräumen <input checked="" type="checkbox"/> Leichten <input type="checkbox"/> Staubwischen

Weitere Helferdaten

Helfertyp: Ehrenamt

Ausweisnummer: YS23456

Führerscheinnummer: 233232

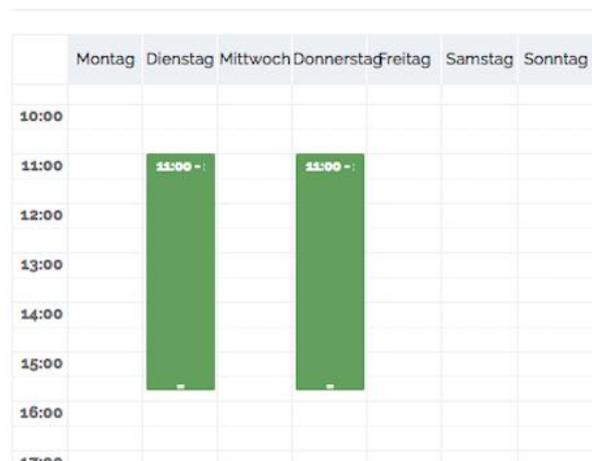
Beruf: Betriebswirt

Monatliche Kapazität: 20 Std.

Geographischer Rahmen für Leistungserbringung: 10 km

Benachrichtigungstyp:
 SMS
 EMail
 Push

Verfügbarkeit



Eingabemaske: Helferaufnahme (Auszug)

Ein Hilfebedarf wird durch einen Kundenservice telefonisch entgegengenommen. Bei Neukunden erfolgt ein Aufnahmegespräch durch eine Fachkraft, bei Bedarf auch vor Ort, und eventuell in Verbindung mit einem Beratungsgespräch für pflegende Angehörige.

Basierend auf der Sondierung des Bedarfs an Betreuungs- und Unterstützungsleistungen wird dieser im IT-System erfasst.

← zur Übersicht | Speichern | Neuanlage | Budget | Verlaufsdocumentation

Person bearbeiten

★ Erstellt am 10.04.2017 23:42:34 von Thomas Oeben | Geändert am 02.11.2017 10:02:56 von Thomas Oeben

Personentyp	Personendaten	Adresse	Kontakt
<input type="checkbox"/> Benutzer für Helferportal <input checked="" type="checkbox"/> Hilfesuchender <input type="checkbox"/> Helfer <input type="checkbox"/> Mitglied <input type="checkbox"/> Interessent <input type="checkbox"/> Spender <input type="checkbox"/> Sponsor <input type="checkbox"/> Kostenträger <input checked="" type="checkbox"/> Alleinstehend <input checked="" type="checkbox"/> Rentner <input checked="" type="checkbox"/> Newsletter <input type="checkbox"/> Verstorben <input type="checkbox"/> Inaktiv <input type="checkbox"/> Aufnahme ausstehend	PersonNo: 10006 Anrede: Herr Titel: Kein Titel Nachname: Hilfesuchend Vorname: Hilfmlr Firma: Geburtsdatum: 31.01.1943 Geschlecht: <input checked="" type="radio"/> Männlich <input type="radio"/> Weiblich	Straße: Agnes-Bernauer-Str. Nr.: 90 Postleitzahl: 80689 Ort: München in Maps öffnen	Telefon: 08996040400 Mobil: 01507751470 Fax: E-Mail: thomas.oeben@deinnachbar.de

Ansprechpartner

[+ Ansprechpartner anlegen](#)

Zeige 10 Einträge pro Seite

Suche:

Vorname	Nachname	Rolle	Telefon	Mobil	E-Mail	Adresse
Marla	Hilfesuchend	Pflegende Angehörige	089-96040400	01505545558	marla.hilfesuchend@gmx.de	Agnes-Bernauer-Str. 90 80687 München

Daten zur Hilfsbedürftigkeit

Hausnotruf:

Kostenträger:

Pflegedienst:

Versicherten-Nr.:

Hausarzt:

Pflegegrad:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
06:00							
07:00							
08:00							
09:00	09:00 - 13:00	09:00 - 13:00		09:00 - 17:00	09:00 - 13:00		
10:00							
11:00							
12:00							
13:00							
14:00							
15:00							
16:00							

Bedürftigkeit Skills

1 Reinigungsleistungen	2 Betreuungsangebote	3 Besuchsdienste	Begleiddienste/Mobilität	Besorgungen	Büroarbeiten	Gartenarbeiten
<input type="checkbox"/> Reinigungsleistungen <input type="checkbox"/> Fenster reinigen <input type="checkbox"/> Böden reinigen	<input type="checkbox"/> Betreuung <input type="checkbox"/> Haustiere <input type="checkbox"/> Pflanzen <input type="checkbox"/> Betreuung Demenzkranker <input type="checkbox"/> Hausaufgaben	<input type="checkbox"/> Vorlesen <input checked="" type="checkbox"/> Brettspiele <input type="checkbox"/> Plaudern <input checked="" type="checkbox"/> Spaziergänge	<input type="checkbox"/> Arzt/Therapie <input type="checkbox"/> Ämter/Behörden <input type="checkbox"/> Friedhofsbesuche <input checked="" type="checkbox"/> Einkaufen <input type="checkbox"/> Ausflüge, Reisen	<input type="checkbox"/> Einkaufen <input type="checkbox"/> Dienstbotengänge	<input type="checkbox"/> Briefe an Behörden <input type="checkbox"/> Formulare ausfüllen <input type="checkbox"/> Internet Recherchen <input type="checkbox"/> Verwaltungsaufgaben <input type="checkbox"/> Reservierung/Anmeldung	<input type="checkbox"/> Rasenmähen <input type="checkbox"/> Laubbrechen <input type="checkbox"/> Gehwege säu <input type="checkbox"/> Beete umgraben <input type="checkbox"/> Gießen

Eingabemaske: Klientenaufnahme (Auszug)

Das System sucht dann automatisiert nach den für die angefragte Leistung passenden Helfern. Dabei werden der Einsatzort, benötigte Qualifizierungen, Leistungsbereitschaft und Ausschluss-Zeiten berücksichtigt.

Auftragsstatus	Freigegeben		
Beschreibung	nette 81-Jährige Dame mit Rollator sucht wöchentliche Begleitung zum Arzt oder Spazierengehen. Auto mit genug Platz für zerlegbaren Rollator notwendig.		
Beginn am	26.09.2017	Ende am	
Intervall:	Wöchentlich		
Anzahl Woche	- 1 x pro Woche. +	Stunden	2.50 Std.
Km	- 0.00 km +		

SKILLAUSSWAHL		<input checked="" type="checkbox"/> Nur ausgewählte anzeigen	
Begleitdienste/Mobilität			
Skill		Stundenanzahl	
<input checked="" type="checkbox"/> Arzt/Therapie		- 1.50	Std. +
Besuchsdienste			
Skill		Stundenanzahl	
<input checked="" type="checkbox"/> Spaziergänge		- 1.00	Std. +

Mögliche Helfer werden auf elektronischem Weg, über unsere App oder SMS-Service angefragt, ob sie die Leistung zu dem Wunschtermin erbringen möchten. Zu- und Absagen werden elektronisch erfasst und ausgewertet. Der Helfer wird nach bestimmten Qualitätskriterien selektiert und mit Zusendung der auftragsrelevanten Daten beauftragt. Die anderen Helfer erhalten eine freundliche, elektronische Absage.

HELFER, DIE BENACHRICHTIGT WERDEN							
10 Datensätze je Seite		Suche					
Id	Nachname	Vorname	E-Mail	Mobil	Auslastung		
1488	Muster	Max	helfer@helferportal.de	017631506455	8,00 / 20		
1502	Helferin_2	Helferin_2			0,00 / 15		
1505	Helferin_3	Helferin_3			0,00 / 8		
1509	Helfer_5	Helfer_5			0,00 / 0		
10894	Helfer	David		017631506455	0,00 / 10		

Seite 1 von 1

Zurück 1 Weiter

Zusagen



Max Muster
Zugesagt am: 09.10.2017 10:09:27



Helferin_2 Helferin_2
Zugesagt am: 09.10.2017 10:09:33

Abgelehnt



Helferin_3 Helferin_3
Abgesagt am: 09.10.2017 10:09:38

Ausstehend



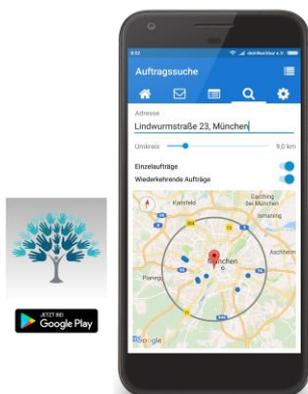
Helfer_5 Helfer_5
Noch ausstehend



David Helfer
Noch ausstehend

Neue Helfer werden bei den Kunden durch die Fachkraft vorgestellt und in die gewünschten Tätigkeiten eingeführt. Nach durchgeführter Dienstleistung erfolgt eine telefonische Zufriedenheitsabfrage beim Helfer und bei den Hilfsbedürftigen. Die Bewertung wird jeweils im System hinterlegt und präferierte Helfer als solche gekennzeichnet.

Nach Überprüfung der Einsatzzeiten erfolgt die Abrechnung am Monatsende mit den verschiedenen Leistungsträgern und die Auszahlung der Aufwandsentschädigung der Helfer vollautomatisch.



Die App-Lösung erlaubt Helfern auch proaktiv außerhalb des hinterlegten Profils nach Einsatzmöglichkeiten zu suchen. Hierzu kann der Helfer den Einsatzradius erweitern und nach Einzelaufträgen und regelmäßigen Einsätzen filtern. Natürlich kann er auch sein Profil auf seinen aktuellen Lebensumständen anpassen. So wird Helfen nicht zur Last, sondern zur Lust!

7 Versorgungskonzept

Es werden folgende Leistungen durch ehrenamtliche Helfer angeboten:

- Betreuung von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
- Mobilitäts- und Begleitdienste
- Administrative Hilfe
- Technische Hilfe

Basierend auf der Zulassung vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege können unsere Leistungen direkt mit den Pflegekassen verrechnet werden. Für Selbstzahler werden die Leistungen zu einem ermäßigten Stundensatz angeboten. Die Helfer haben die Wahl zwischen einer monetären Aufwandsentschädigung und einer Entschädigung in Form von Punkten. Im Punktesystem baut sich der Helfer durch sein Engagement ein Vorsorgekonto auf, aus dem er bei späterem Eigenbedarf Leistungen beziehen kann. Punkte sind auch auf andere Hilfsbedürftige übertragbar. Der monetäre Gegenwert der Punkte wird auf einem Treuhandkonto hinterlegt, sodass sichergestellt wird, dass eingelöste Punkte jederzeit gegenfinanziert sind.

Ein wesentlicher Aspekt des Netzwerkes ist die Kooperation mit den bestehenden Organisationen in der Altenhilfe. Hilfsbedürftige und Helfer werden durch Digitalmarketing, aber auch durch Direktmailingaktionen in Form von Flyern auf das Angebot aufmerksam gemacht. Außerdem werden Inserate in Lokalanzeigern geschaltet. Als Multiplikatoren dienen Beratungsstellen, Kirchen, Pflegedienste, Seniorenvereine, Ärzte, Überleitungsmanager in Krankenhäusern, Pflegedienste, Bürgertreffs sowie der häufig von Senioren frequentierte Einzelhandel (Apotheken, Sanitätshäuser etc.). Flankiert werden die Marketingaktionen durch PR-Arbeit.

Zielsetzung ist der Aufbau eines deutschlandweiten Versorgungsnetzwerkes mit einheitlicher Qualität und Güte. Der Verein expandiert in die Gebiete, in denen es keine ausreichenden Versorgungsstrukturen gibt. In anderen Gebieten wollen wir mit bestehenden Organisationen kooperieren, diese bei Bedarf qualifizieren und uns gegenseitig ergänzen.

Verbindlichkeit

Aufgrund unserer professionellen Organisation, eines großen Netzwerkes an ehrenamtlichen Helfern und der digitalen Abfragen können wir eine verbindliche und qualitativ hochwertige Unterstützung zusagen.

Schulung und Fortbildung

Unsere Helfer, die pflegebedürftige Menschen betreuen möchten, werden von Fachkräften aus dem Pflegebereich intensiv geschult und regelmäßig fortgebildet. Natürlich sind die Mitarbeiter für die Ehrenamtlichen immer erreichbar, für den Fall, dass unerwartete Situationen auftreten. Auch bieten wir regelmäßig Schulungen sowie Hausbesuche für pflegende Angehörige an.

Vorsorgemöglichkeit durch Engagement

Unsere Helfer haben die Wahl zwischen einer monetären oder einer Aufwandsentschädigung durch Punkte. Die Punkte werden auf einem Vorsorgekonto angespart und können bei Bedarf selbst in Anspruch genommen oder jemand anderem zur Verfügung gestellt werden. Das genossenschaftliche Prinzip ermöglicht auch finanziell schlechter gestellten Personen Leistungen in Anspruch zu nehmen, indem sie sich nach ihren Möglichkeiten mit anderen Tätigkeiten in das System einbringen. Außerdem fühlen sich Hilfsbedürftige dadurch nicht als Bittsteller, sondern als Teil einer Gemeinschaft.

Qualität – Sicherheit – Vertrauen

Alle Helfer und Hilfsbedürftigen werden in einem persönlichen Aufnahmegespräch durch Fachpersonal im System erfasst. Helfer werden gewissenhaft ausgewählt und kommen erst zum Einsatz, wenn das polizeiliche Führungszeugnis vorliegt. Sie werden nur für solche Dienste eingesetzt, für die sie auch qualifiziert sind. Dies ist auch systemtechnisch in einem sogenannten Freischaltungsprozess hinterlegt. Für Pflegebedürftige werden nur Helfer eingesetzt, die eine 40-stündige Schulung bei unseren Pflegefachkräften absolviert haben und regelmäßig Fortbildungen besuchen. Auch werden die Helfer bei einem Erstbesuch immer von einer hauptamtlichen Kraft beim Hilfesuchenden vorgestellt. Zur Überwachung der Qualität der erbrachten Dienstleistung werden Key Performance Indikatoren ausgewertet. Außerdem bewerten sich die Hilfsbedürftigen sowie die Helfer gegenseitig nach erfolgtem Einsatz im System.

Mindestens alle zwei Monate werden Teambesprechungen einberufen, bei denen Vorträge zu bestimmten Themen gehalten werden und erwähnenswerte Vorkommnisse besprochen werden. Zusätzlich wird ein reichhaltiges Fortbildungs- und Veranstaltungsprogramm geboten. In diesem Rahmen lernen sich die Helfer untereinander, aber auch Helfer und Hilfesuchende kennen, sodass eine vertrauensvolle Gemeinschaft entsteht.

8 Zielgruppe

Der Fokus des Projekts liegt primär auf hilfsbedürftigen Senioren mit und ohne Pflegegrad, die in den eigenen vier Wänden wohnen möchten und Unterstützung bei der Verrichtung von Alltagstätigkeiten benötigen. Eine weitere Zielgruppe sind die pflegenden Angehörigen, die durch unsere Dienstleistungen entlastet werden und ein wenig Zeit für sich selbst gewinnen. Natürlich lässt sich dieses Konzept auch auf weitere hilfsbedürftige Menschen erweitern.

9 Versorgungselemente

Unser Versorgungskonzept dient der Verbesserung der Lebensqualität der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen. Es beinhaltet folgende Bereiche:

Evaluation des Hilfebedarfs

Die Evaluation des Hilfebedarfs wird durch Pflegefachkräfte durchgeführt und findet meist in den Räumlichkeiten der betroffenen Person statt. Sie ist mit einem Informationsgespräch zu verschiedenen Themen aus dem Pflegebereich und teilweise auch mit einer Pflegeberatung der Angehörigen verbunden.

Pflegeberatung & -schulung

Hauptamtliche Mitarbeiter unserer Fachstelle für pflegende Angehörige beraten zu allen pflegerelevanten Themen, wie Möglichkeiten der pflegerischen Versorgung, Entlastungsmöglichkeiten, Leistungen der Pflegeversicherung und sind kontinuierlicher Ansprechpartner für die Betroffenen. Sie sind bei der Organisation der Pflegesituation behilflich und bieten psychosoziale Begleitung der Betroffenen an.

Bei den Pflegeschulungen vor Ort werden die Angehörigen für die individuelle Pflege Ihrer Lieben angeleitet, so dass diese leichter fällt, körperlich weniger belastet und die Pflegequalität sichergestellt wird.

Betreuungs- und Entlastungsleistungen

Hilfs- und pflegebedürftige Menschen werden von unseren ehrenamtlichen Helfern betreut. Die Helfer begleiten sie beispielsweise zum Arzt oder zum Einkaufen, sind ihnen im Haushalt behilflich oder

besuchen diese auf einen Plausch oder zum Spaziergehen. Auch entlasten wir pflegende Angehörige und verschaffen ihnen für einige Stunden oder auch während eines Urlaubs eine sorgenfreie Auszeit.

Integration

Uns geht es nicht nur um die Versorgung der Menschen in ihren eigenen vier Wänden, sondern auch um die Integration in die Gemeinschaft. Dazu bieten wir regelmäßige Veranstaltungen an, zu denen wir Hilfsbedürftige auch zu Hause abholen. Bei Kaffee und Kuchen oder auch zum Weihnachtsdinner treffen sich Hilfsbedürftige und Helfer in gemütlicher Runde. Für pflegende Angehörige werden wir zukünftig auch Veranstaltungen anbieten, in denen sich diese austauschen und Rat von unseren Fachkräften einholen können.

Kümmerer Funktion

Wir schaffen Transparenz über existierende Entlastungsleistungen und vermitteln auf Wunsch den Kontakt zu anderen eventuell noch mehr spezialisierten Organisationen, wie gerontopsychiatrische Dienste oder die Bezirkssozialarbeit. Auch leiten wir zum Beispiel altersgerechte Umbaumaßnahmen oder eine zahnärztliche Versorgung zu Hause in die Wege.

10 Mehrwert

Nutzen Hilfsbedürftige



- **Großes Netzwerk** an Helfern aus der Nachbarschaft
 - Persönlich bekannt
 - Polizeiliches Führungszeugnis
 - Geschult f. Betreuung Pflegebedürftiger
- **Schnelle Verfügbarkeitsprüfung** von geeigneten Helfern durch App- und SMS gesteuerte Prozesse
- **Bedarfsevaluierung** und individuelle **Pflegeschulung im häuslichen Bereich**
- **Kostengünstig** für Selbstzahler
- Erhalt der **Lebensqualität/-freude** durch möglichst langen Verbleib in den eigenen vier Wänden
- Helfer mit viel **Herzblut & Engagement**
- Abrechnung über Pflegekassen möglich
- Leistungsträger-Budgetmanagement

Nutzen Helfer



- **Helfer bestimmen selbst**, welche Einsätze sie „bedienen“ möchten
- **Ungezwungen** durch digitalisierte Abfrage der Einsatzbereitschaft
- Option selbst **Einsätze** auf dem Stadtplan der App **auszusuchen**
- Regelmäßige **Schulungen & Anleitung** durch Pflegefachkräfte
- **Kennenlernen** anderer Menschen aus der **Nachbarschaft**
- Teil einer starken und fürsorgenden **Gemeinschaft**
- Monetäre **Aufwandsentschädigung**
- **Vorsorgekonto** für Eigenbedarf (übertragbar)
- **Hohe Wertschätzung** durch Klienten
- Etwas bewegen können
- **Transparenz** über Einsätze und Aufwandsentschädigung

Nutzen Gesellschaft



- Effizienter & kostengünstiger Lösungsansatz zur **Schließung von Versorgungslücken**
- Längerer Verbleib der Hilfsbedürftigen in den eigenen vier Wänden: **Steigerung der Zufriedenheit & Gesundheit**
- **Unterstützung** pflegender Angehöriger
- **Entlastung** von Pflegediensten
- **Unabhängigkeit** durch Vorsorgekonto (Punktesystem)
- **Integration** in die Gesellschaft

Gesellschaftlicher Nutzen

Der gesellschaftliche Nutzen besteht darin, dass durch die Organisation von ehrenamtlichen Helfern eine Versorgungslücke auf effiziente und kostengünstige Art und Weise geschlossen werden kann. Wir steigern die Zufriedenheit und Gesundheit der älteren Menschen, indem wir Ihnen einen längeren Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglichen. Dadurch, dass sich Helfer durch ihr Engagement ein eigenes Vorsorgekonto aufbauen, schaffen wir ein Stück Unabhängigkeit vom staatlichen Sozialsystem und ermöglichen auch dem ärmeren Teil der Bevölkerung Leistungen in Anspruch zu nehmen, die sie mit angesammelten Punkten vergüten können. Durch das System entsteht eine Kultur des gegenseitigen

Gebens und Nehmens, die die Nachbarschaft bereichert. Nachdem das Netzwerk eine verbindliche häusliche Versorgung bietet, leistet es einen signifikanten Beitrag zum längeren Verbleib der Senioren in ihren eigenen vier Wänden. Neben dem hohen Nutzen für den Betroffenen ist dies volkswirtschaftlich gesehen die günstigste Wohnform für hilfsbedürftige Menschen.

Nutzen für hilfsbedürftige Menschen

Die Hilfsbedürftigen profitieren durch die Sicherstellung der Versorgung durch eine fachkundige, verbindliche Organisation. Sie fühlen sich nicht als Bittsteller, da sie sich selbst in das System mit Leistungen einbringen (eingebracht haben), die sie verrichten können. Durch die verschiedenen Veranstaltungen lernen sich Helfer und Hilfsbedürftige kennen und werden in die Gemeinschaft integriert. Alle Helfer sind unserem Personal persönlich bekannt und haben ein polizeiliches Führungszeugnis vorgelegt, was einen gewissen Sicherheitsaspekt darstellt. Der genossenschaftliche Ansatz stellt sicher, dass die Leistung in derselben Qualität und Güte erbracht wird, wie man sie selbst einmal erleben möchte. Aufgrund des Einsatzes von Ehrenamtlichen profitieren die Hilfsbedürftigen von einem sehr günstigen Preis. Auch können wir aufgrund unserer Zulassung die Leistungen direkt mit den Pflegekassen abrechnen. Durch die App- und SMS-gestützte Abfrage der Verfügbarkeit von Helfern, können wir innerhalb von kürzester Zeit avisieren, welcher Helfer für einen Einsatz bereitsteht.

Mehrwert für pflegende Angehörige

Pflegende Angehörige erhalten eine kostenfreie Pflegeberatung und Pflegeschulungen auch im häuslichen Bereich, so dass auf die individuelle Situation und die räumlichen Gegebenheiten eingegangen werden kann. Auch bekommen sie die notwendige Entlastung im Haushalt oder bei der Betreuung des Pflegebedürftigen, so dass sie auch mal ein paar Stunden Zeit für sich selbst haben.

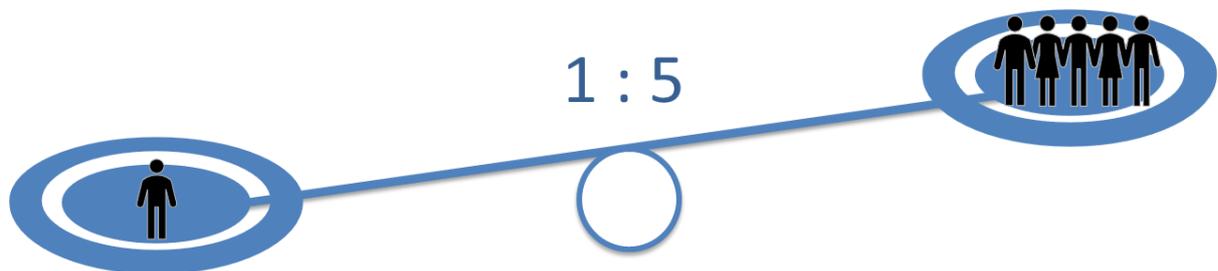
Nutzen für Helfer

Der Mehrwert für die Helfer besteht in der Ausübung einer sinnvollen und ehrenwerten Aufgabe mit Gestaltungsfreiraum, die viel Spaß und Freude bereitet. Sie werden Teil einer fürsorgenden Gemeinschaft, die sich bei Bedarf auch um sie selbst kümmert. Helfer bekommen ein breites Schulungs- und Fortbildungsangebot sowie Tipps und Tricks von unseren Pflegefachkräften. Durch die kategorisierte Abfrage der gewünschten Tätigkeiten, zeitlicher Verfügbarkeit, Qualifikationen und dem geographischen Einsatzgebiet, werden Helfer nur dann angesprochen, wenn der Einsatz zu ihrem Profil passt. Mit der App und den SMS Diensten ist es möglich einen Einsatz auf unkomplizierte Art und Weise zu- oder abzusagen, ohne sich rechtfertigen zu müssen. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit auch aktiv nach Einsätzen zu suchen, die nicht 100% ihrem Profil entsprechen. Neben einer monetären Aufwandsentschädigung bieten wir auch ein Vorsorgekonto an, welches den Helfern ihr Engagement verbrieft. Bei Eigenbedarf ist die Unterstützung für unsere Helfer damit gesichert. Nicht zuletzt erfahren sie eine unglaubliche Wertschätzung durch die Hilfsbedürftigen.

11 Wirkungsgrad

Natürlich können und wollen wir durch unseren Ansatz keine Pflegedienste ersetzen. Nachdem aber schon heute nur 23 Prozent der zuhause lebenden pflegebedürftigen Menschen und fast keiner der Hilfsbedürftigen, die (noch) keinen Pflegegrad haben, einen Pflegedienst zur Unterstützung haben, geht es in erster Linie um die Unterstützung pflegender Angehöriger und hilfsbedürftiger Menschen, die nicht auf ein eigenes Netzwerk zurückgreifen können.

Bei stringenter Arbeitsteilung zwischen Pflegefachkräften und Laienhelfern, können wir in unserem Modell mit 2,5 Pflegefachkräften die Versorgung von 200 Klienten mit 1.800 Stunden pro Monat sicherstellen. Das entspricht der Nettoarbeitszeit von 13 Vollzeitstellen.



Anders ausgedrückt kann eine Pflegefachkraft mit der Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern so viel Leistung erbringen, wie fünf Vollzeitkräfte und somit einen signifikanten Beitrag zur Lösung der prekären Versorgungssituation beitragen.

Zudem lässt sich die Pflegesituation durch frühzeitige Betreuung und Aktivierung der pflegebedürftigen Menschen verbessern.

Durch die Professionalisierung und Digitalisierung bestehender Nachbarschaftshilfen lässt sich die Versorgungssituation erheblich verbessern.

12 Finanzierung

Der Verein erzielt Einnahmen durch die erbrachten Leistungen, die von den Pflege- und Krankenkassen oder den Hilfesuchenden selbst bezahlt werden. Je nach Förderung durch Land und Kommune, Leistungsträger und den geforderten Qualifikationen der Helfer wird das Preisgefüge individuell auf die Region der Niederlassung angepasst. Anliegen des Vereins ist es, dass Selbstzahler einen moderaten Betrag (z.B. € 17,00) für die Betreuungsstunde bezahlen und die Helfer eine faire Aufwandsentschädigung (z.B. € 8,-) für ihr Engagement bekommen oder aber 8 Punkte auf einem Vorsorgekonto gutgeschrieben kriegen.

Der Aufbau der Niederlassung in München wurde in ehrenamtlicher Vollzeitbeschäftigung des Vorsitzenden geleistet und neben Stiftungs- und Fördergeldern hauptsächlich durch sein privates Darlehen finanziert.

Für die Skalierung des Modells in andere Regionen ist der Verein auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Pro Niederlassung besteht je nach Standort und notwendiger Investition in die Ausstattung von Räumlichkeiten ein Kapitalbedarf von ca. € 300-350.000,-. Dieses Geld dient der Anschubfinanzierung und wird über einen Zeitraum von ca. drei Jahren benötigt. Basierend auf den

Erkenntnissen aus München, erreicht eine Niederlassung nach drei Jahren den Break-Even-Punkt und trägt sich danach selbst.

Dementsprechend ist der Verein auf der Suche nach Kooperationen mit Bund, Ländern und Kommunen, sowie Unternehmen und Philanthropen, die bereit sind unseren bereits erprobten Lösungsansatz für eines der größten gesellschaftlichen Herausforderungen zu unterstützen.

13 Management

Das Management des Vereins besteht aus drei Vorständen. Es handelt sich dabei um erfahrene Manager aus dem internationalen Dienstleistungssektor mit langjährigen Erfahrungen in Geschäftsführung, Logistik, Aufbau und Management von Dienstleistungsnetzwerken, Programm- und Projektmanagement, Finanzen, Qualitätswesen und IT. Die Bereiche Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising und IT werden von Fremdfirmen erbracht und vom Vorsitzenden geleitet. Für die pflegefachliche Beratung des Vorstands und das Coaching der Pflegefachkräfte sorgt eine äußerst erfahrene Pflegefachkraft und Sozialbetriebswirtin.

Die Beratung der pflegenden Angehörigen, die Klientenaufnahme, sowie die Schulung und Koordination der Helfer werden von mehreren angestellten Pflegefachkräften durchgeführt.

14 Ergebnisse

Wir haben unser Pilotprojekt Ende Juli 2015 in München-Laim gestartet und konnten in der Zwischenzeit über 340 ehrenamtliche Helfer (auch für andere Organisationen) für die Betreuung pflegebedürftiger Menschen und die Entlastung von deren Angehörigen schulen. Jährlich bieten wir mindestens sieben Schulungen für Helfer mit je 40 Unterrichtseinheiten, sowie zahlreiche Fortbildungen an. In den regelmäßig stattfindenden Erzähl-Cafés und anderen Veranstaltungen bringen wir Hilfsbedürftige und Helfer zusammen und integrieren diese in unsere Gemeinschaft.

Unser Netzwerk umspannt schon fast ganz München, sowie das angrenzende Würmtal und wächst jeden Monat weiter. Unsere ehrenamtlichen Helfer betreuen derzeit ca. 200 hilfsbedürftige Menschen mit 1.800 Stunden im Monat. Unsere Fachstelle für pflegende Angehörige führt monatlich ca. 40 Beratungsgespräche. Auch schulen wir monatlich ca. 20 pflegende Angehörige im häuslichen Bereich.

Alle Prozesse sind in einem für diesen Zweck entwickelten, modernen IT-System abgebildet und die aufwändige Helfersuche und Koordination der Aufträge wurden digitalisiert.

Die administrativen Tätigkeiten sind so effizient wie möglich gestaltet und die Prozesse logistisch optimiert und weitgehend automatisiert. Damit haben wir unsere Vorgaben für das Pilotprojekt umgesetzt, sodass das Modell nun replizierbar ist.

15 Auszeichnungen

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe MdB

Am 02. September 2016 beglückwünscht unser Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe MdB den Verein Dein Nachbar für ...“sein beeindruckendes und modernes Konzept, das den Betroffenen ihren größten Wunsch erfüllt, auch im Alter in ihrer eigenen Häuslichkeit und in ihrer vertrauten Nachbarschaft zu verbleiben und zu leben. Initiativen wie diese benötigen wir in Deutschland für eine starke und zukunftsfeste Pflege...”

Deutschland – Land der Ideen, Bundespräsident Joachim Gauck

Am 16. September 2016 wurde Dein Nachbar e.V. im bundesweiten Innovationswettbewerb zum Thema Nachbarschaft-Innovation – Gemeinschaft als Erfolgsmodell für den innovativen Lösungsansatz zum Aufbau von effizienten und kostengünstigen Versorgungsstrukturen für hilfsbedürftige ältere Menschen ausgezeichnet und erhielt eine von Bundespräsident Gauck signierte Urkunde.

GERMAN STEVIE AWARDS 2017

Am 31.03.2017 wurde Dein Nachbar e.V. in der Kategorie „Startup des Jahres“ mit dem goldenen Stevie Award ausgezeichnet.

Verband der Ersatzkassen - Zukunftspreis

Am 17.10.2018 wurde dem Verein Dein Nachbar e.V. der zweite Preis des vdek-Zukunftspreises überreicht. Der fachkundigen Jury gehörte neben dem Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Herrn Dr. Brauksiepe, auch Vertreter des G-BA, Vorstände der Kassen, sowie Vertreter der Universitäten und der Gesundheitswirtschaft an.

Deutsches Institut für Service-Qualität, DUB UNTERNEHMER-Magazin und n-tv – DEUTSCHER EXZELLENZ-PREIS 2019

Am 24.01.2019 wurde Dein Nachbar e.V. in der Kategorie Start-ups – Gesundheit und Soziales mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Mit dem Preis werden Firmen, Start-ups, Agenturen und Unternehmer ausgezeichnet, die exzellente Produkte, Dienstleistungen, Kampagnen oder Initiativen hervorgebracht haben. Schirmherr des Deutschen Exzellenz Preises ist Wolfgang Clement, Bundesminister a.D..

Der Pflegebevollmächtigte der Bundesregierung, Herr Andreas Westerfellhaus

schreibt am 01.10.2019 über unser Netzwerk: „Die Idee ist genauso einfach wie wirkungsvoll: „Dein Nachbar e. V.“ hat ein Konzept entwickelt, das ehrenamtliche Helfer und Pflegebedürftige effizient und kostengünstig zusammenbringt. Ein Konzept, von dem alle Beteiligten profitieren können – Pflegebedürftige erhalten schnell und unkompliziert Unterstützung, insbesondere bei Erledigungen im Alltag. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und helfen wollen, finden eine sinnvolle Tätigkeit und erfahren große Wertschätzung. Und pflegende Angehörige werden durch die Einsätze der Helfer entlastet. Ich hoffe, dass es dem Verein gelingt, das Netzwerk weiter auszubauen und bald auch Pflegebedürftige in anderen Städten und Regionen dieses Angebot nutzen können.“

16 Presse

Datum	Medium	Artikel
16.11.2016	Bayerisches Fernsehen DokThema	Pflegen bis zum Umfallen - wer hilft den Angehörigen?
06.04.2017	eGovernment	Dein Nachbar e.V.: App vermittelt Helfer an hilfesuchende Senioren
18.04.2017	Samstagsblatt	Helfen leicht gemacht, "Dein Nachbar e.V. hat neue App
27.04.2017	Münchener Merkur	Gemeinnütziger Verein "Dein Nachbar": Netzwerk gegen Pflegemangel
23.06.2017	Bayerischer Gemeindetag	Versorgungsstrukturen für ältere Menschen - effizient und innovativ
11.07.2017	Münchener Merkur	Eine Stütze bei der Pflege
20.07.2017	Münchener Wochenanzeiger	Nachbarschaftlich helfen - Dein Nachbar e.V. sucht Helfer
23.08.2017	Samstagsblatt	Pflegende Angehörige sind nicht allein - "Dein Nachbar" unterstützt und hilft
21.09.2017	Samstagsblatt	Nachbarschaftlich unterstützt - "Dein Nachbar e.V." sucht Helfer
18.10.2017	Werbespiegel	Immer mehr Pflege- und Hilfsbedürftige - "Dein Nachbar e.V." bietet alternative Lösungen
22.11.2017	Münchener Wochenanzeiger	Helfen durch Spenden - Unterstützer von "Dein Nachbar e.V."
04.12.2017	7. MSD Forum GesundheitsPARTNER, MSD Gesundheitspreis 2017	Versorgungsstrukturen für hilfsbedürftige ältere Menschen
28.12.2017	Kuratorium Deutsche Altershilfe ProAlter 04/2017	Netzwerk in der Nachbarschaft
13.01.2018	Werbespiegel	Schulung für Helfer - Dein Nachbar e.V. bietet Weiterbildung an
19.03.2018	Süddeutsche Zeitung	Professionalisierung der Freiwilligendienste
21.07.2018	Münchener Wochenanzeiger	Maßgeschneidert helfen und Gutes tun - Ehrenamtliches Engagement bei Dein Nachbar e.V.
19.10.2018	ersatzkasse magazin spezial	vdek-Zukunftspreis 2018: Vernetzt und mobil - mit digitalen Helfern die Versorgung stärken
19.10.2018	DIE BUNDESREGIERUNG	Ehrenamt gewinnt
08.11.2018	Gemeindezeitung	Preisgekröntes Konzept gegen den Pflegenotstand - vdek-Zukunftspreis für Münchner Verein Dein Nachbar e.V.
30.11.2018	Bayerisches Fernsehen, Magazin mehr/wert	mehr/wert-Ehrenamt: Bürger helfen Pflegebedürftigen
17.12.2018	Samstagsblatt	Hilfen für pflegende Angehörige - Dein Nachbar unterstützt mit eigener Fachstelle
17.01.2019	Gemeindezeitung	Gemeinsam gegen den Pflegenotstand: Nachbarschaftsnetzwerk schult ehrenamtliche Alltagsbegleiter
24.01.2019	Süddeutsche Zeitung	Herausforderung in der Nachbarschaft
29.03.2019	Bayerische Staatszeitung	Soziale Innovation ausgebremst
02.04.2019	der niedergelassene Arzt	preisgekröntes Projekt bringt Entlastung für pflegende Angehörige
03.04.2019	SAT1: Akte Spezial	Pflegefall Eltern
18.04.2019	Bayerische Staatszeitung	Tinder für die Nachbarschaftshilfe
21.05.2019	Kommunal	Digitalisierung in der Pflege
21.07.2019	muenchen TV - Bayern live	Plötzlich pflegebedürftig
22.07.2019	Münchener Merkur	Eine App gegen den Pflegenotstand

17 Zielsetzung

Zielsetzung ist der Aufbau eines kostengünstigen, deutschlandweiten Versorgungsnetzwerks mit geschulten ehrenamtlichen Helfern. Das Netzwerk muss so engmaschig sein, dass hilfsbedürftige- und pflegebedürftige Menschen innerhalb von 24 Stunden qualifiziert und zuverlässig versorgt werden und pflegende Angehörige in diesem Zeitfenster Entlastungsleistungen finden.

Der Verein möchte diesbezüglich mit anderen Organisationen kooperieren und diese bei Bedarf auch schulen, so dass ein einheitliches Qualitätsniveau erreicht wird. Zusätzlich sollen jährlich zunächst drei bis fünf eigene Niederlassungen aufgebaut- und das Schrittempo dann sukzessive erhöht werden. Mit wachsender Anzahl von Niederlassungen, steigt sowohl die Erfahrung im Aufbau, als auch die Kapazität für ein schnelleres Wachstum. Die Standorte werden dabei exemplarisch nach der Höhe des Bedarfs ausgewählt.

Basierend auf dem Themenreport „Pflege 2030“, der im Oktober 2016 durch die Bertelsmann Stiftung herausgegeben wurde, würden wir für den Ausbau des Netzwerkes die Regionen priorisieren, für die bis zum Jahr 2030 der größte Zuwachs an Pflegebedürftigen prognostiziert wird. Als nächsten Schritt würden sich Niederlassungen in der unmittelbaren Umgebung von München, wie der Landkreis München, Ebersberg, Fürstenfeldbruck und Dachau anbieten.

Kommune	Anzahl Pflegebedürftiger 2013	Anzahl Pflegebedürftiger 2030	Zunahme Pflegebedürftiger bis 2030	Relative Entwicklung der Pflegebedürftigen (%) 2030	Zusätzlich benötigte Pflegefachkräfte bis 2030
München, LK	6.997	12.051	5.054	72	3.527
Erlangen-Höchstadt, LK	2.673	4.557	1.884	71	1.187
Ebersberg, LK	2.637	4.483	1.846	70	1.188
Fürstenfeldbruck, LK	4.685	7.955	3.270	70	2.229
Dachau, LK	3.482	5.870	2.388	69	1.642
Freising, LK	2.857	4.691	1.834	64	1.154
Potsdam-Mittelmark, LK	6.774	11.035	4.261	63	2.767
Oberhavel, LK	8.248	13.410	5.162	63	3.025
Erding, LK	2.280	3.690	1.410	62	774
Rosenheim, LK	6.283	10.109	3.826	61	2.776
Harburg, LK	7.018	11.272	4.254	61	2.790
Starnberg, LK	3.182	5.102	1.920	60	1.266
Fürth, LK	2.762	4.406	1.644	60	1.179
Miesbach, LK	2.042	3.233	1.191	58	832
Landsberg am Lech, LK	2.282	3.607	1.325	58	775
Potsdam	5.095	8.042	2.947	58	1.995
Berlin	112.509	151.560	39.051	35	22.715
Region Hannover	38.010	49.342	11.332	30	7.749
Hamburg	49.566	60.825	11.259	23	7.710
Köln	27.955	36.338	8.383	30	4.808
Rhein-Sieg-Kreis, LK	18.164	26.200	8.036	44	4.356
München	25.194	32.874	7.680	31	4.732
Rhein-Neckar-Kreis, LK	16.570	23.806	7.236	44	4.016
Karlsruhe, LK	13.559	20.125	6.566	48	3.840
Rhein-Erft-Kreis, LK	13.855	20.395	6.540	47	3.879
Mettmann, LK	15.268	21.621	6.353	42	4.348
Dresden	14.976	21.220	6.244	42	4.292
Frankfurt am Main	19.343	25.493	6.150	32	3.113
Wesel, LK	17.959	24.042	6.083	34	3.519
Esslingen, LK	12.947	19.019	6.072	47	3.930

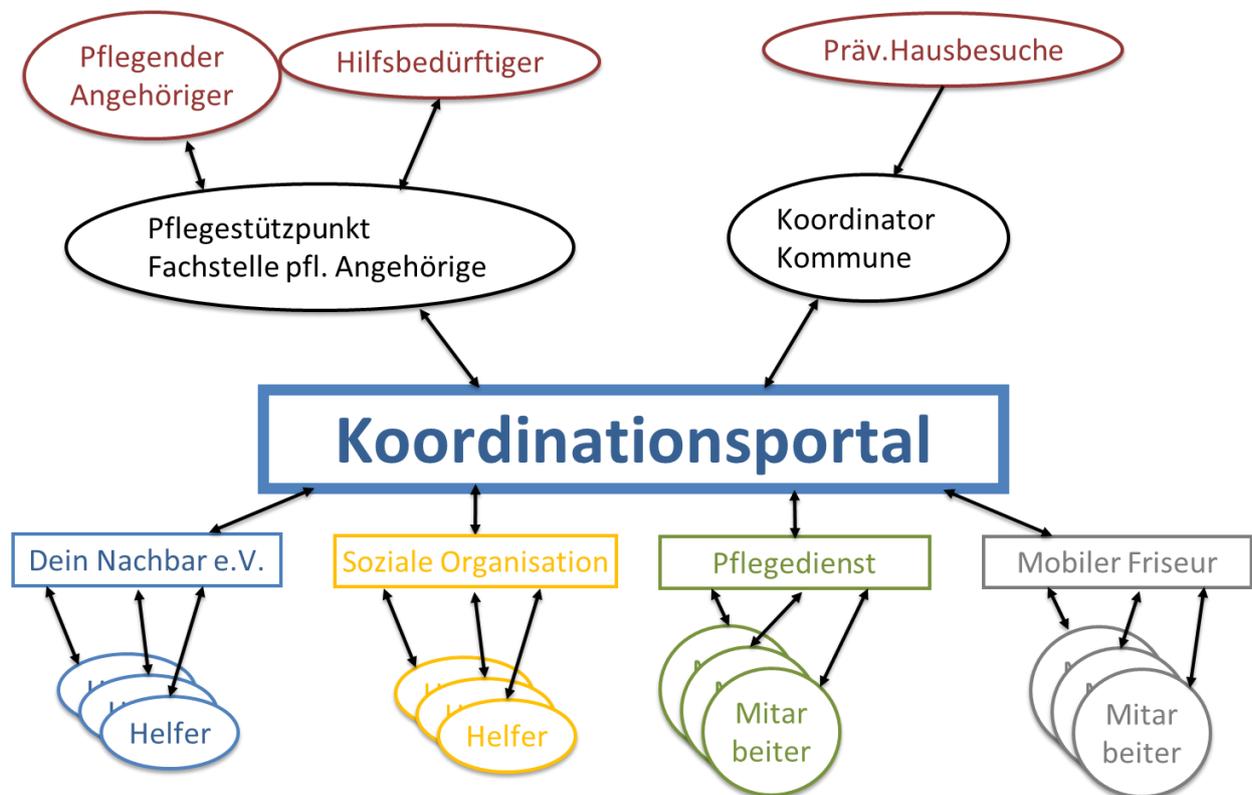
Quelle: Themenreport Pflege 2030, Bertelsmann Stiftung 2016

18 Ausblick

Wenn wir es schaffen, weitere Unterstützer zu gewinnen und die nötigen finanziellen Mittel aufzubringen, so werden wir mit dem Verein überregional wachsen und weitere Versorgungslücken schließen. Dabei ist uns wichtig, dass wir die Administration zentral und schlank halten und uns dem Ziel der Versorgung innerhalb von 24 Stunden nähern.

Neben dem Aufbau von eigenen Niederlassungen möchten wir auch mit anderen Organisationen kooperieren und diese bei Bedarf auch schulen und professionalisieren.

Im Rahmen eines Forschungsvorhabens soll außerdem ein Online-Portal zur zentralen Koordination von eingehenden Hilfebedarfen entstehen. Hierfür könnten wir auf die bereits entwickelten Module unseres Systems aufsetzen und einen Großteil der Funktionalitäten nutzen. Durch sogenannte Routing Kriterien werden für zentral entgegengenommene Hilfebedarfe die Kapazitäten der geeigneten Organisationen abgefragt, die für die spezifische Aufgabe qualifiziert wären und in dem geographischen Gebiet tätig sind.



Für Organisationen, die über die Vereinssoftware verfügen, ist eine Adhoc-Abfrage bis auf Helferebene innerhalb von ein paar Stunden möglich.

Dies würde es ermöglichen, dass Hilfsbedürftige von Beratungsstellen nicht nur Organisationen genannt bekommen, welche eventuell die gewünschte Leistung erbringen können, sondern konkret Auskunft erhalten, welcher Helfer aus welcher Organisation die spezifische Leistung an dem gewünschten Tag erbringen kann. Welch eine Erleichterung für Pflegerstützpunkte, Beratungsstellen und Überleitungsmanager in Krankenhäusern!

Auch Hilfsbedürftige oder deren Angehörige haben in einer weiteren Ausbaustufe über das Portal Zugriff auf sämtliche Dienstleister, die Serviceleistungen für hilfsbedürftige Menschen anbieten und können

diese entweder online oder über eine Servicestelle telefonisch anfragen. Natürlich sind wir im Bedarfsfall bei der Qualifizierung anderer Organisationen behilflich. Die verschiedenen Dienstleister könnten sich dann gegenseitig unterstützen und ergänzen. Auf diese Weise können wir ein flächendeckendes überregionales Netzwerk mit vielen Partnern mit einem einheitlichen hohen Qualitätsniveau aufbauen und in den Gebieten ohne Versorgung mit dem Verein Dein Nachbar e.V. die Lücken schließen.

München, Oktober 2019